

Miroslav Kultyshev gewinnt Klavierpreis in Monte Carlo

Kempten/Monte Carlo Miroslav Kultyshev, 27, hat den begehrten Piano-Master-Preis von Monte Carlo gewonnen. Dotiert ist er mit mehreren Konzertverträgen sowie mit 30 000 Euro. Kultyshev war Schüler in der Sonderklasse für hochbegabte Jugendliche von Professorin Sora Zuker am St. Petersburger Konservatorium.

Der Lions Club Kempten-Buchenberg hat ihn ab dem Alter von 16 Jahren mit insgesamt zehn Konzerten gefördert. Das Kemptener Publikum

konnte die Entwicklung seiner Tastenkunst also genau verfolgen.

Teilnehmen können in Monte Carlo nur renommierte und mit mehreren Preisen ausgezeichnete Pianisten. Kultyshev setzte sich in einem Feld von 14 internationalen Talenten durch. Er hatte das 3. Klavierkonzert von Rachmaninow zu spielen, das als sehr anspruchsvoll und virtuos gilt. (*kpm|az*)



Miroslav Kultyshev

In einer anderen Liga

Konzert Wieder einmal stellen sich zwei hochtalentierte Jungpianisten aus Russland vor

VON MARKUS NOICHL

Kempten In ihrem Alter sind sie Weltspitze, die Klavier-Teenager aus Petersburg. Seit zwölf Jahren unterstützt der Lionsclub Kempten-Buchenberg die Hochbegabten-Klasse von Professorin Sora Zuker am dortigen Konservatorium. Heuer waren der 13-jährige German Skripachev und der 16-jährige Evgeny Zaretskiy zu Gast – und hinterließen in der Sing- und Musikschule beeindruckte Zuhörer.

Jeden Tag vier bis sechs Stunden am Klavier – das wäre in Deutschland schon wegen Schulpflichten gar nicht möglich. Da stellen die jungen Russen eine andere Liga dar. Der Jüngere eröffnete den Abend. Schon als Skripachev fröhlich lachend zum Flügel schritt, flogen ihm die Herzen der Zuhörer zu.

Beim Spiel entpuppte er sich als tief fühlend und füllte romantische Werke mit heißem Herz aus. Wie man in diesem Alter nicht nur die technischen, sondern auch die emotionalen Anforderungen der Etüde,

Nocturne und Polonaise von Chopin und der Rhapsodie von Brahms dermaßen bewältigen kann, das ist erstaunlich. Ob Triumph, Verzweiflung oder Melancholie, laut und direkt oder in gemilderten Salon-Zwischentönen – German Skripachev fand immer den passenden Tonfall.

Die Freiheiten eines 13-Jährigen

Beim einleitenden Bach (Toccatto BWV 914) und bei Mozart (Fantasia d-Moll) wird sich Skripachev solcher Romantizismen auf die Dauer enthalten müssen. Aber ein 13-Jähriger darf sich Freiheiten wie gewagte Rubati auch in diesen Epochen herausnehmen, wo sie für einen erwachsenen Pianisten ein „No Go“ darstellen. Auch ein paar verschluderte Töne und ein komplettes Neuansetzen einer Phrase ist für so einen jungen Draufgänger erlaubt. Nach den Toccatto-Freiheiten kam die Fuge von Bach gestochen und scharf. Und die „Flüchtigen Erscheinungen“ von Prokofjew als Zugabe ließen noch einmal einen ganz anderen, pffiffig-derben Spiel-

witz aufblitzen. Nur drei Jahre älter und doch bereits eine ganz andere Generation ist Evgeny Zaretskiy. Schon Beethovens Sonate op. 10 Nr. 3 legte er professionell hin, genauso wie zwei Etüden und ein Nocturne von Chopin. Den Höhepunkt stellte aber die Sonate Nr. 5 von Skrjabin dar. Diese mystische Musik mit solch einem Durchblick aufzuschlüsseln – das macht ihm in diesem Alter kaum einer nach.

Zugabe waren ein Chopin-Prélude und das berühmte „La Campanella“ Liszts über ein Paganini-Thema. Die dortigen Gemeinheiten für die rechte Hand legte dieser junge Köhner in einem Tempo hin, das wenige erwachsene Pianisten abliefern können. Schon mit 16 ein fertiger Pianist. Vielleicht macht er es eines Tages wie ein anderer Schüler von Sora Zuker: Dieser Tage gewann Miroslav Kultyshev, der bereits zehn Mal auf Einladung der Lions in Kempten konzertierte, unter 16 Weltklasse-Pianisten den 1. Preis in Monte Carlo (siehe nebenstehenden Artikel links).